

## Apostelgeschichte 2

1 Schließlich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt.

2 Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt.

3 Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederließen.

4 Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.

...

14 Jetzt trat Petrus zusammen mit den elf anderen Aposteln vor die Menge. Mit lauter Stimme erklärte er:

...

32 Ja, diesen Jesus hat Gott auf-erweckt; wir alle sind Zeugen dafür.

33 Er ist in den Himmel emporgehoben worden, um den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite einzunehmen, und hat von seinem Vater die versprochene Gabe erhalten, den Heiligen Geist. Diesen Geist hat er nun über uns ausgegossen, und das ist es, was ihr hier seht und hört.

...

37 Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. »Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?«, fragten sie ihn und die anderen Apostel.

38 »Kehrt um«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.

39 Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern – allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen wird.«

40 Mit diesen und noch vielen anderen Worten bezeugte Petrus ihnen 'das Evangelium'; eindringlich ermahnte er sie: »Diese Generation ist auf dem Weg ins Verderben! Lasst euch retten vor dem Gericht, das über sie hereinbrechen wird!«

41 Viele nahmen die Botschaft an, die Petrus ihnen verkündete, und ließen sich taufen. Durch Gottes Wirken wuchs die Gemeinde an diesem Tag um etwa dreitausend Personen.

(Apg 2,1-41)

## Persönliches Pfingsten erleben

Alle Menschen dürfen ein persönliches Pfingsten erleben. Der Heilige Geist will uns heute noch erfüllen. Natürlich haben wir die gleiche Frage, welche die verwunderten Juden den Aposteln vor fast 2000 Jahren an Pfingsten stellten (Apg 2,37): »Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?«

Was müssen wir tun, um ein persönliches Pfingsten erleben zu dürfen?

Petrus gibt konkrete Anweisungen (Apg 2,38):

1. »Kehrt um«, erwiderte Petrus,
2. »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen!
3. Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben,
4. und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.

### 1. Umkehr

Im griechischen Urtext wird an dieser Stelle das Verb μετανοέω (metanoëo) verwendet. Es bedeutet wörtlich übersetzt: "nachdenken, umdenken". Die Menschen sollen *anders denken* lernen. Wenn sie anders denken, werden sie auch anders handeln (Röm 12,2).

Christ-sein beginnt mit Denken! Wenn wir die Bibel – vor allem das Neue Testament – lesen, beginnen wir anders zu denken (2 Tim 3,16-17).

Der erste "neue Gedanke" der frühen Christen war: "Jesus ist Herr." (Römer 10,9) Für dieses erste Glaubensbekenntnis sind viele Christen gestorben – und sterben noch heute Christen.

### 2. Taufe

Die christliche Taufe ist ein radikaler Schnitt. Wir geben unser Leben mit all unseren Wünschen und Zukunftsplänen in den Tod. Schluss. Fertig. Dann stehen wir mit Jesus zu einem neuen Leben auf. Wir verbinden uns mit dem "Schicksal" von Jesus und werden "Schicksalsgenossen". Wir identifizieren uns also mit Jesus' Tod und Auferstehung (Römer 6,3-4). So kommen wir in seine Dimension, in sein Reich, in das Reich Gottes.

Die Wassertaufe ist ein symbolisches Gebet. Wir können dieses Gebet heute auch anders zum Ausdruck bringen. Wer will, kann es später dann trotzdem noch mit Wasser zum Ausdruck bringen.

### 3. Sündenvergebung

Wenn wir unser altes Leben hinter uns gelassen haben, dann sind wir jetzt auch frei von den "Schatten unserer Vergangenheit" bzw. von unserer Sünde (Römer 6,7). Gott vergibt uns gerne und will, dass wir diese Vergebung auch gleich weitergeben (Matthäus 6,12).

Merke: Vergebung kann man nicht besitzen. Man kann sie nur durch sich fließen lassen.

### 4. Heiliger Geist

Nun dürfen wir den Heiligen Geist empfangen. Die ersten Christen baten Gott, ihnen den Heiligen Geist zu schenken. Eigentlich empfangen wir den Heiligen Geist in unserem Herz, sobald wir ein Taufe-Erlebnis (siehe unter "2. Taufe") gemacht haben (Tit 3,5). Wenn wir die ganze Pfingstpredigt von Petrus lesen, entdecken wir aber, dass an Pfingsten der Heilige Geist auch als inspirierende Gotteskraft *auf* die Christen gekommen ist, um sie für den Zeugendienst zu befähigen. Wir dürfen heute noch diesen "Zeugengeist" erbitten und empfangen. Auch dieses Gebet vollzogen die ersten Christen symbolisch. Sie liessen sich Hände auflegen (Apg 19,6). "Hände auflegen" hatte die Bedeutung von "Segnen für den Dienst" (Apg 6,6). Der Heilige Geist befähigt zum Zeugendienst (Apg 1,8).